

Bote vom Untersee und Rhein

Freitag, 22. Januar 2021
121. Jahrgang, Nr. 6, CHF 1.80

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein
und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch



AZ 8266 Steckborn

Interessengemeinschaft Ermatingen gegründet

Im Januar 2021 ruft Uli Mack die «ig erm» als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Gemeindeführung ins Leben



Uli Mack, Präsident des Gewerbevereins Ermatingen, möchte der Gemeindeführung mit der «ig erm» ein Hilfsangebot anbieten.

(nph) Wer in der vergangenen Woche die Ermatinger Geschäftsmitteilungen aufgeschlagen hat, konnte höchstwahrscheinlich erstmals von der Gründung der Interessengemeinschaft Ermatingen – kurz ig erm – lesen. Laut Initiatoren soll sie all jenen, denen das Wohlergehen und die zukünftige Entwicklung Ermatingens wichtig sind, die Möglichkeit bieten, Themen und Optimierungsvorschläge zu platzieren. Hierfür wurde die Internetseite www.ig-erm.ch aufgeschaltet. Interessierte können dort Anliegen und Verbesserungsvorschläge einstellen, welche in einem nächsten Schritt in gemeinsamer Runde priorisiert und anschliessend der Gemeindeführung präsentiert werden sollen.

Doch wie kam es zu dieser Idee, welche Ziele verfolgt sie und was genau hält die Gemeindeführung davon? «Ich verstehe es als Liebeserklärung an Ermatingen. Wenn einem das Dorf, das seit 26 Jahren den Lebensmittelpunkt darstellt, egal ist, dann macht man so etwas nicht», erklärt Uli Mack. In seiner langjährigen Funktion als Präsident des Gewerbevereins sei er mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt und habe häufig die Gelegenheit über Dinge zu reden, die das Dorf bewegen. Schon länger seien Themen und Anregungen an ihn herangetragen worden und er spüre eine Stimmungsveränderung innerhalb des Dorfes. Die Summe aus den jüngsten Vorkommnissen, wie anonyme und unterschriebene Flugblätter, offen formulierte Kritik an der Vorgehensweise der Gemeinde hinsichtlich der Badibeiz sowie die Ablehnung des Budgets und der Steuerfusserhöhung durch die Stimmbürger, hätten den letzten Anstoss zur Umsetzung gegeben.

IG als Sprachrohr der Bewohner

Ziel sei es, Ermatingen noch lebenswerter zu machen und dabei allen die Chance zur Teilhabe und Mitgestaltung zu geben.

Keine Gemeindeversammlung zum Budget 2021

Pandemiebedingt führt die Gemeinde Eschenz am 7. März 2021 eine Urnenabstimmung durch

Aufgrund der verschärften Massnahmen des Bundesrates hat der Gemeinderat Eschenz entschieden, keine Gemeindeversammlung betreffend des Budgets 2021 durchzuführen. Die Abstimmung des Budgets 2021 wird mit der eidgenössischen Abstimmung und den Gesamterneuerungswahlen der Schule

Eschenz zusammengelegt und findet am 7. März 2021 statt. Die entsprechenden Unterlagen werden fristgerecht in den Haushalten sein. Wegen der Corona-Pandemie werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gebeten, wenn möglich brieflich abzustimmen.

Ziehung der Gewinner

Auflösung der Weihnachtsbon-Aktion der Detaillisten in Diessenhofen

Den erschwerten Umständen durch Corona zum Trotz, führten die Detaillisten von Diessenhofen und Umgebung auch dieses Jahr die erfolgreiche Sternen-Aktion durch. Diese Tradition ist sehr zu schätzen, sie bringt, trotz wesentlichem Mehraufwand für die Detaillisten, für Kunden und Geschäfte einen Gewinn. Auch dieses Jahr ist die Aktion zur vollen Zufriedenheit verlaufen und wir haben viele Karten zurückerhalten. Besonders in der Vorweihnachtszeit schätzen unsere Kunden die persönliche Beratung und unser Fachwissen, denn so werden Fehleinkäufe vermieden. Wichtig ist zu wissen, dass in Diessenhofen fast alles erhältlich ist. Wenn wir etwas nicht auf Lager haben, bestellen wir es gerne und kurze Zeit später kann das Gewünschte im Geschäft abgeholt werden. Grosse Vorteile beim Einkauf in Diessenhofen sind die freie Zufahrt ins Städtchen und die blauen Gratisparkplätze. Zudem geben wir uns Mühe, unsere Kunden möglichst stressfrei zu bedienen. Wir nehmen uns Zeit für Sie! Wir verlosen dieses Jahr elf Einkaufsgutscheine à 50 Franken. Bei allen Fachgeschäften und Dienstleistungsbetrieben, welche auf der Rückseite der Gutscheine aufgeführt sind, können diese eingelöst werden. Mehrere

abgegebene Karten bedeuten auch grössere Gewinnchancen. Alle Geschäfte, die an der Weihnachtsbon-Aktion mitgemacht haben, übergeben einen Preis. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und es wird ihnen mitgeteilt, wo sie den Preis abholen dürfen. Eine Liste mit den Gewinnern wird in jedem teilnehmenden Geschäft aufgelegt. Weitere Informationen und Details sind auch auf unserer Homepage www.dvd-diessenhofen.ch aufgeführt.

Die Gewinner

Die glücklichen Gewinner sind: Becker Heidi, Bucher Esther, Merk Annelies, Rosenberger Annemarie, Schmidlin Patricia und Schwarz Kevin, alle Diessenhofen. Hanhart Beatrice und Loehle Markus, beide Willisdorf. Weber Irene, Basadingen. Di Sabatino Alice und Münch Matthias, beide aus Stein am Rhein. Wir gratulieren allen Gewinnern ganz herzlich und freuen uns, ihre persönlichen Wünsche zu erfüllen. Die beliebten DVD Gutscheine eignen sich auch als Geschenk oder Überraschung und sind bei den Mitgliedern der Detaillisten-Vereinigung erhältlich.

Mitteilung aus dem Stadtrat Steckborn

Die Stelle des Bauverwalters wird erneut ausgeschrieben

Am 1. November 2020 trat René Clausen die Stelle als neuer Leiter der Bauverwaltung Steckborn an. Der Stadtrat und René Clausen haben nun vereinbart, die Zusammenarbeit nach Ablauf der Probezeit per 31. Januar 2021 zu beenden. Der Grund für die Trennung nach der Probezeit liegt in den unterschiedlichen Vorstellungen in Bezug auf den Aufgabenbereich und die Tätigkeitsschwerpunkte des Leiters der Bauverwaltung. Der Stadtrat dankt René Clausen für seinen Einsatz in der Stadtverwaltung Steckborn und für die jederzeit angenehme Zusammenarbeit.

Die Stelle des Leiters der Steckborner Bauverwaltung wird in den nächsten Tagen zur Neubesetzung ausgeschrieben. Bis eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden ist, übernimmt die bisherige Stellvertreterin Corinne Frei interimistisch die Abteilungsleitung.

Rücktritt von Benjamin Kasper

In Ermatingen kommt es infolge der Demission am 26. September zur Ersatzwahl in den Gemeinderat

Benjamin Kasper, Gemeinderat Finanzen, hat per 31. Mai 2022 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Mit ihm verlässt ein langjähriges Mitglied den Ermatinger Gemeinderat. Dadurch wird ein Sitz vor Ende der Legislaturperiode 2019–2023 frei. Die Ersatzwahl findet im September 2021 statt.

Benjamin Kasper ist seit dem 1. Juni 2015 Mitglied des Gemeinderates. Wir bedauern seinen Rücktritt sehr. Er hat sich stets mit grossem Engagement und hervorragenden Fachkenntnissen zum Wohl der Gemeinde eingesetzt. Wir danken ihm für seinen Einsatz für die Gemeinde.

Der Rücktritt vor Ende der Legislatur erfolgt aufgrund mehrerer Faktoren, hauptsächlich aber wegen der zunehmend schwierig gewordenen Vereinbarkeit von Beruf und Gemeinderatsmandat. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2021 hat der Gemeinderat vom Rücktritt Kenntnis genommen und genehmigt. Der Termin für die Ersatzwahl wurde auf den 26. September 2021 (1. Wahlgang) festgelegt. Eine Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen gibt es dabei nicht. Bei der Wahl werden leere Stimmzettel abgegeben und ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 28. November 2021 statt.

Josef Würms ist nun Kantonsratspräsident

Schaffhauser Kantonsrat wählte Gemeindepräsident von Ramsen zum höchsten Schaffhauser



Josef Würms hat das Ehrenamt des Kantonsratspräsidenten unverhofft angetreten.

(sda) Der Schaffhauser Kantonsrat ist am 18. Januar zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Dabei standen zunächst eine Reihe von Wahlen auf dem Programm. Zum Regierungspräsidenten für das laufende Jahr wurde Walter Vogelsanger (SP) gewählt, zum Kantonsratspräsidenten Josef Würms (SVP), Ramsen. 15 der 60 Ratsmitglieder sind neu im Parlament. Vogelsanger erhielt 48 Stimmen, auf Würms entfielen 54 Stimmen. Der neue Kantonsratspräsident und damit erster Schaffhauser bedankte sich für das Vertrauen. Er hat dieses Ehrenamt unverhofft angetreten, ohne vorher erster Vizepräsident gewesen zu sein, da der bisherige Vize, Philippe Brühlmann (SVP), nicht wieder in den Kantonsrat gewählt worden war.

Wegen der Corona-Pandemie fällt die traditionelle Wahlfeier aus. Sie soll voraussichtlich im Mai nachgeholt werden, wie Würms sagte. Neuer erster Vizepräsident ist Stefan Lacher (SP). Er erhielt 52 Stimmen. Zum zweiten Vizepräsidenten wählte das Parlament Diego Faccani (FDP) mit 49 Stimmen. Die beiden Stimmenzähler Roland Müller (Grüne) und René Schmidt (GLP) wurden wiedergewählt. In ihrem Amt bestätigt wurde auch Kantonsratssekretärin Claudia Indermühle mit 59 Stimmen.

Das erste ordentliche Traktandum war die Festlegung des Sitzungsgeldes. Dieses bleibt vorerst bei 200 Franken.

Begeisterte Schneesportler auf dem Seerücken

Die neue Loipe in Salen-Reutenen zieht viele Langläufer in ihren Bann



Perfekte Schnee- und Wetterbedingungen am vergangenen Wochenende auf der Langlaufpiste in Salen-Reutenen.



Mit dem vereinseigenen Spurfahrzeug präparieren die Verantwortlichen des Langlaufclubs Seerücken-Haidenhaus die Loipe auf dem Seerücken.

(kr) Es ist schon an der Anzahl Autos auf dem Parkplatz sichtbar. Täglich finden zahlreiche Wintersportbegeisterte den Weg nach Salen-Reutenen auf dem Seerücken. Neben Schneeschuhwanderern und Spaziergängern seit dem letzten Wochenende auch Langlaufsportler. Ob Profi oder Anfänger – auf gut zehn Kilometern präparierten Pisten verteilen sich die vielen Skater und klassisch fahrenden Langläufer optimal. Die Begeisterung der Sportler ist richtiggehend spürbar. «Eine perfekte Piste für einen perfekten sportlichen Ausgleich», so schwärmte nicht nur ein Paar, das erst seit kurzem dem Langlaufsport frönt. Komplimente verteilen auch zwei Frauen, welche sich gerade auf den Weg zur Loipe machen. Sie seien schon zum zweiten Mal hier und bestimmt nicht das letzte Mal. Regula Föh vom Langlaufclub LLC Seerücken-Haidenhaus leert regelmässig die Kasse für die Loipentickets und erfährt dabei eine grosse Dankbarkeit. «Die Besucher schätzen es sehr, dass jemand in der Region etwas macht und sind richtig glücklich», erzählt Regula Föh begeistert.

Der Verein LLC Seerücken-Haidenhaus ist verantwortlich für die Loipe auf dem Seerücken. Bereits während des grossen Schneefalls der letzten Woche war Pistenchef Heini Gubler unterwegs, um die Loipe vorzubereiten. Herausfordernd sei sie gewesen, die grosse Schneemasse mit dem vereinseigenen Pistengerät zu bewältigen. «Ich habe nicht mehr daran geglaubt, dass wir die Langlaufstrecke je einmal wieder eröffnen können», so Gubler, der sich jetzt umso mehr über die weisse Pracht freut.

Dank der grossen Schneemenge sind die Verantwortlichen zuversichtlich, dass die Loipe noch länger befahrbar ist. «Etwas Tauwetter oder Regen schadet der Piste bei der Menge Schnee nicht so schnell», so Pistenchef Gubler, der teilweise eine Schneedicke von bis zu 60 Zentimetern gemessen hat. Solange es wittertechnisch möglich ist, wird die Loipe täglich neu bearbeitet und für die Langlaufsportler bereit gemacht. Der Verein informiert auf seiner Homepage und am Loipentelefon jederzeit über den aktuellen Zustand der Strecke.

Reaktion auf Kritik

Kanton Thurgau passt Härtefallprogramm an

(sda) Der Thurgauer Regierungsrat hat auf Kritik reagiert und die kantonalen Bedingungen für das Härtefallprogramm korrigiert. Neu können auch Betriebe ein Gesuch stellen, die Personal von 100 Stellenprozenten beschäftigen. Vorher lag die Grenze bei 300 Stellenprozenten. Nach eingehender Diskussion habe der Regierungsrat entschieden, das Härtefallprogramm anzupassen, teilte der Kanton Thurgau mit. Den gleichen Schritt hatte vor zwei Wochen bereits der Kanton St. Gallen vorgenommen.

Der Thurgau sei geprägt von Kleinstunternehmen, diese seien von der Hilfe nun nicht mehr ausgeschlossen, heisst es in der Mit-

teilung weiter. Die vorberatende Kommission beantrage dem Grossen Rat einstimmig, das angepasste Härtefallprogramm zu genehmigen.

Härtefall-Entschädigungen werden im Kanton Thurgau in einer ersten Phase ausschliesslich in Form von Darlehen ausbezahlt. Diese belaufen sich auf maximal 25 Prozent des durchschnittlichen Umsatzes der letzten beiden Jahre. Die Obergrenze liegt bei 500 000 Franken. Erst ab Juli 2021 gibt es die Möglichkeit, ein weiteres Gesuch auf Umwandlung von maximal 75 Prozent der Darlehenssumme in nicht rückzahlbare Beiträge einzureichen.

Zauberhafte Winterlandschaft in Stein am Rhein

Kinder hatten Freude an der weissen Pracht, für den Ordnungsdienst bedeutete diese einen Mehraufwand

(psp) Am vielen Schnee, der ab dem 14. Januar während einigen Tagen auch Stein am Rhein in eine Winterlandschaft verzauberte, freuten sich nicht nur etliche Kinder, wobei einige mit ihren Schlitten sogar die kleinen Schneehaufen, die den Rathausplatz und die Untergass in eine rechte und linke Seite trennten, runterrutschten. Auch Erwachsene knipsten zahlreiche Fotos vom Städtchen im Winterkleid und freuten sich, dass man mit Tourenski auf den Klängen laufen oder mit Schneeschuhen zum Wolkenstein stapfen konnte. Wieder andere ärgerten sich, dass nicht besser geräumt

wurde. Oder es wurde gefragt, wie auf diesen Wegen der Einkauf getätigt werden kann. Etliche Wege waren vor allem für ältere Menschen schwieriger zu gehen – wobei Jung und Alt darauf achten mussten, dass man nicht unter ganz viel Schnee von oben geriet. Erste Dachlawinen und Absperrungen gab es bereits am Samstag.

Mehrere Tonnen Salz

Trotz allem war auch zu lesen, dass die Schneeräumer einen «super Job» gemacht haben. Ein Kompliment für sie gab es auch von der Stadtpräsidentin. Von Fabian Tschalär, Leiter des Werkhofes, war am Montagabend zu erfahren, dass man am Donnerstag ab 3.15 Uhr, später ab 4.00 Uhr, unter anderem mit vier Pfadschlitten unterwegs war und dass neun Mann immer wieder im Dauereinsatz standen. Einige bis zu zwölf Stunden. Zeitweise habe man auch auf die Unterstützung der Arbeitsintegration, des Forstamtes und von Landwirten zählen können. «Und immer waren noch zu wenige Hände um anzupacken!». Zu erfahren war auch, dass am Samstag die Fusswege geräumt und gesalzen waren. Zur Räumung der Strassen und Wege wurden zehn Tonnen Salz und acht Kubikmeter Salzsole gebraucht.

Auch musste das Wasserreservoir auf dem Klingenberg trotz 40 Zentimeter Schnee kontrolliert werden. Zudem musste am Dienstagmorgen die Altstadt so geräumt werden, dass auch die Feuerwehr wieder eine gute Zufahrtsmöglichkeit hatte. Etliche der von Kindern geschätzten Hügel mussten nun weichen. Der Schnee wurde in Richtung Hettler abtransportiert.



Der Steiner Räumdienst hatte grosse Schneemengen zu bewältigen.

ÄRZTL. NOTFALLDIENST

Vorgehen bei Notfällen über das Wochenende

Für Thurgau West (Region Steckborn, Berlingen, Eschenz, Diessenhofen, Stammheim, Seebachtal, Müllheim, Wigoltingen, Pfyn, Felben): Bei Notfällen wenden Sie sich zuerst an den Hausarzt. Ist dieser oder sein Vertreter nicht erreichbar, rufen Sie die Notfallpraxis im Spital Frauenfeld unter der Telefonnummer 052 723 77 77 an. In lebensbedrohlichen Situationen gibt die Notfallzentrale 144 Auskunft und organisiert Rettungstransporte.

Für Stein am Rhein, Ramsen, Hemishofen und Buch: Bei Abwesenheit des Hausarztes oder seines Vertreters rufen Sie die Notfallpraxis im Spital Schaffhausen unter Telefonnummer 052 634 34 00 an.

Für das übrige Gebiet: In Notfällen wenden Sie sich bitte zuerst an Ihren Hausarzt oder den nächstliegenden Arzt. Ist dieser nicht erreichbar, gibt der Anrufbeantworter Auskunft über den zuständigen Notfallarzt (bitte Band bis zum Ende abhören). Im Zweifelsfalle kann auch über Sanitätsnotruf Telefon 144 die Nummer des Notfallarztes in Erfahrung gebracht werden.

Apotheken-Notfallbereitschaft von 8.00 bis 18.00 Uhr: Thurgau West: 079 698 31 31

Weitere Notrufnummern: Polizei 117; Feuerwehr 118; Sanität 144

Natascha Frei und Rolf Keller kandidieren

Manuela Frei und Bruno Meister demissionieren per Ende der Amtsperiode aus der Primarschulbehörde Homburg



Rolf Keller und Natascha Frei kandidieren für die Primarschulbehörde Homburg.

(sp/pd) Am Sonntag, 7. März 2021, finden Erneuerungswahlen der Primarschulgemeinde Homburg für die Amtsperiode 1. August 2021 bis 31. Juli 2025 statt. Bruno Meister und Manuela Frei haben auf 31. Juli 2021 ihren Rücktritt bekannt gegeben. Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen ist am 11. Januar 2021 abgelaufen. Die Schulbehörde freut es, dass für die beiden Zurücktretenden innerhalb dieser Frist die Kandidaturen von Natascha Frei und Rolf Keller eingegangen sind.

Für Natascha Frei aus Hörhausen, gelernte Büroangestellte und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern besteht ihre Motivation darin, «mich für eine gute Schule einzusetzen sowie meinen eigenen und anderen Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen». Auch Rolf Keller, ebenfalls aus Hörhausen, möchte sich in der Gemeinde engagieren. Als Vater von zwei Kindern im Kindergarten- respektive Schulalter liegt ihm eine gute Schulbildung am Herzen und «als Lehrer und Betriebsökonom habe ich den Blick fürs Ganze».

Natascha Frei und Rolf Keller kandidieren zusammen mit den Bisherigen Edi Frei, Reckenwil, und Thomas Häni, Homburg. Daniel Bühr, Hörhausen, stellt sich für das Präsidium für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Auch die Rechnungsprüfungskommission ist neu zu bestellen, da Elisabeth Hörler Schayna, Peter Fröhlich und Franz Zaugg ihren Rücktritt bekannt gegeben haben. Als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission kandidieren Martin Frei aus Helmetshausen, Michael Schneider aus Hörhausen und Urs Schwizer aus Homburg.

Die Schulbehörde dankt allen Kandidierenden, dass sie sich für die Mitarbeit in der Primarschulgemeinde Homburg zur Verfügung stellen.

KURZ NOTIERT

Diessenhofen. «Schweigen für den Frieden». Jeden Montag von 18.00 bis 18.30 Uhr stille Einkehr in der Stadtkirche. Eine kurze, halbstündige Auszeit, die Kraft und Hoffnung spendet. Eingeladen sind Menschen aller Glaubensrichtungen, die etwas für den stark gefährdeten Frieden in der Welt unternehmen möchten. Nächste Daten: Montag, 25. Januar; 1. Februar; 8. Februar; 15. Februar und 22. Februar. Abstandsregeln und Hygienevorschriften werden eingehalten und es besteht Maskenpflicht.

Frauenfeld/Diessenhofen. Neuer Kantonsrat. Der Regierungsrat hat Beda Stähelin (CVP) für den Rest der laufenden Legislaturperiode anstelle der zurücktretenden Maja Bodenmann aus Diessenhofen per 1. Februar 2021 als Mitglied des Grossen Rates als gewählt erklärt. Der 34-jährige promovierte Jurist und Rechtsanwalt aus Frauenfeld war der erste nicht gewählte Kandidat bei den Erneuerungswahlen am 15. März 2020.

IMPRESSUM

«Bote vom Untersee und Rhein» – Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden. Amtliches Publikationsorgan für Steckborn, Berlingen, Mammern, Eschenz, Diessenhofen und Basadingen-Schlattigen.

Verlag und Herstellung: Druckerei Steckborn, Louis Keller AG, Seestrasse 118, 8266 Steckborn, Telefon: 052 762 02 22, info@druckerei-steckborn.ch, www.druckerei-steckborn.ch, www.bote-online.ch, UID-Nr. CHE-107.064.361.

Redaktion: Martin Keller (mk), Herausgeber: Ulla Babak (ub); Friedrich Gregor (fg); Kathrin Meier (kat).

Regelmässige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Joachim Bauer (jb), Thomas Brack (tb), Helgard Christen (hch), Thomas Güntert (max), Achim Holzmann (hol), Ursula Junker (uj), Stefanie Kern (sb), Claudia Koch (ck), Marlies Kunz (mkz), Susi Lehmann (sl), Werner Lenzin (le), Judith Meyer (jme), Reto Martin Müller (rmm), Manuela Olgiati (ol), Margrith Pfister-Kübler (kü), Nicole Ponce Heredia (nph), Salome Preiswerk Guhl (sp), Dieter Ritter (drd), Jean-Marc Rossi (jmr), Kathrin Rubi (kr), Karin Schoenenberg (kas), Peter Spirig (psp), Markus Stebler (ms), Andreas Taverner (at), Hans-Jürgen Weber (web), Gisela Zweifel-Fehlmann (gzf).

Agentur: Schweizerische Depesch-Agentur (sda)

Auflage: 4585 Exemplare (WEMF bestätigt) + 74 «Nur-Online-Abonnenten»: Total 4659 Abonnenten.

Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag

Inserate-Annahmeschluss: Montag und Donnerstag 8.15 Uhr

Inserationspreise per einspaltige Millimeterzeile s/w: 90 Rp. (Regional), 107 Rp. (Schweiz), 288 Rp. (im Reklameteil), exkl. MWSt. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Preisberechnungen unter www.bote-online.ch.

Inserate-Verbund: ZST-Kombi – Zürcher-/Schaffhauser-/Thurgauer Landzeitungen, 13478 Exemplare, Adveritas Mediaplanung, Telefon 031 529 29 29, info@adveritas.ch.

Abonnementspreise: Fr. 119.– (jährlich), Fr. 70.– (halbjährlich), Einzelverkaufspreis Fr. 1.80, inkl. 2.5% MWSt. Ausland-Abo: jährlich Fr. 250.–, Online-Abo: jährlich Fr. 99.–. Für die Abonnenten der Print-Ausgabe ist die Online-Ausgabe im Preis inbegriffen.

Geschützte Titel: «Bote vom Untersee» – gegründet 1900; «Anzeiger am Rhein» – gegründet 1848; «Bote vom Untersee und Rhein» – gegründet 2004.

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Texten und von Inseraten oder von Teilen davon bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.

Leitungswechsel: Bewährtes erhalten und auch verändern

Christian Barrucci hat Nachfolge von Rosmarie Keller am Alters- und Pflegeheim Steckborn übernommen



Die scheidende Gesamtleiterin Rosmarie Keller und der neue Gesamtleiter Christian Barrucci unterhalten vor dem des Alters- und Pflegeheimes Steckborn.

(pd/ol) Am 1. Januar hat Christian Barrucci als Gesamtleiter des Alters- und Pflegeheimes Steckborn seine Arbeit aufgenommen. Bewährtes erhalten und auch auf Veränderungen eingehen, ist der Gesamtleitung wichtig. Es geht um Einarbeitung, um die sorgfältige Übergabe: Rosmarie Keller, die langjährige Gesamtleiterin des Alters- und Pflegeheimes Steckborn (APH) geht in Pension. Die Betriebskommission des APH hatte im vergangenen Jahr aus mehreren Bewerbungen den 45-jährigen Christian Barrucci aus Egnach als ihren Nachfolger gewählt.

Am 1. Januar Tätigkeit begonnen

Barrucci hat am 1. Januar seine neue Tätigkeit im Alters- und Pflegeheim Steckborn in der Gesamtleitung motiviert begonnen. «Ich freue mich auf die Herausforderung», sagt Barrucci. Als Nachfolger von Rosmarie Keller kann er auf ein bewährtes Managementsystem zurückgreifen, eine solide und gesunde finanzielle Lage übernehmen und auf ein erfahrenes, langjähriges

Team zählen. Trotzdem wird es nach einer Übergangszeit sicher einige Veränderungen geben.

Der gelernte Pflegefachmann verfügt über eine abgeschlossene Managementausbildung in der Langzeitpflege und in Gerontologie sowie eine nachgewiesene Führungserfahrung in einem Betrieb vergleichbarer Grösse. Barrucci ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von sieben und zehn Jahren. Die Familie wohnt in Egnach.

Qualität in Pflege und Betreuung

Das APH ist Teil des Unterseestädtchens und ein wichtiger Arbeitgeber. Mit einem qualitativ hochstehenden Pflege- und Betreuungsangebot rund um die Uhr und der guten ärztlichen Versorgung, gewährleistet das Alters- und Pflegeheim Steckborn die stationäre Langzeitpflege und Betreuung in der Region.

«Bewährtes zu erhalten sind vertrauensvolle Werte in der heutigen Gesellschaft», sagt Barrucci. Das gebe den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch den Angehörigen und Mitarbeitenden Sicherheiten. Als Beispiel nennt Barrucci den bisherigen Umgang mit den Schutzkonzepten und den getroffenen Massnahmen während der Corona Pandemie. «Bis jetzt sind wir zum Glück von Corona verschont geblieben», sagt Keller. Sie hoffe, dass alle auch weiterhin gesund bleiben. In den letzten Tagen wurden die ersten Impfungen gegen Covid-19 vor Ort durchgeführt.

Das Aussen hat sich verändert

«Was sich in all den Jahren bei uns wirklich verändert hat, sieht man am offensichtlichsten von aussen» sagt Rosmarie Keller, die im März 2020 das 20 Jahr-Jubiläum als Heimleiterin feierte. Seit 2006 präsentieren sich Alt- und Neubau des Alters- und Pflegeheimes als einheitlicher, moderner Bau. 71 Bewohnerinnen und Bewohner im Alter zwischen 80 und 103 Jahren leben an diesem Ort und schätzen die grosszügige und helle Infrastruktur, die hohe Dienstleistungsqualität und seit der Wiederinbetriebnahme der Küche, das gute und abwechslungsreiche Essen.

Nein, langweilig werde es ihr bestimmt nicht auf die Fragen, was sie nach ihrer Pensionierung unternimmt. Rosmarie Keller wird mit 62 Jahren frühzeitig pensioniert. Für ihre Pläne an ihrem Wohnort am schönen Untersee bieten sich vielfältige Möglichkeiten für Gestaltung und Freiraum. Auch möchte sie ihre Tochter und das Enkelkind wieder einmal sehen.

Die kommenden Wochen sind noch mit den üblichen, täglichen Aufgaben, der Einarbeitung und der Übergabe ausgefüllt. Noch bis Ende Februar unterstützt die bisherige Gesamtleiterin den neuen Gesamtleiter. «Ich wünsche Christian Barrucci und den Bewohnerinnen und Bewohnern und dem ganzen Team viel Erfolg, Glück und gute Gesundheit», sagt Rosmarie Keller.

Gemeinsam Essen geht noch

Der Mittagstisch der Primarschule Eschenz lädt Schülerinnen und Schüler ins Gasthaus Raben in Eschenz

(ol) Kurz vor 12.00 Uhr herrscht vergangenen Dienstag Betrieb im ja eigentlich geschlossenen Gasthaus Raben in Eschenz. Die bundesrätliche Verordnung des Lockdowns hat auch den Raben getroffen. Das Restaurant arbeitet mit einer Sondergenehmigung des Kantons. An diesem Tag duftet es schon köstlich aus der Restaurantküche. An manchen Tagen nehmen Primarschulkinder ihr Mittagessen an diesem Ort ein. An diesem Mahl werden zwölf Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Primarklasse satt. An drei Tagen pro Woche treffen sich die Kinder berufstätiger Eltern zum gemeinsamen Mittagessen. Serviert wird «Ghacker und Hörnli» mit Apfelmus und Salat.

«Manche Kinder kommen regelmässig, das wechselt immer etwas ab», sagt Regula Weber, eine Betreuungsperson. Alle Betreuungspersonen loben den Wirt und sein Küchenteam. Wirt Serim Berisha weiss, was Kinder mögen. Schliesslich schreibt Berisha auch als Vater von eigenen Kindern den Menüplan für hungrige Jugendliche. Der Gastronom kocht mit seinem Team für jeden Mittagstisch kindergerechte Menüs. «Manchmal gibt es Pizza», sagt Berisha. Auch Gemüse ist auf dem Speiseplan. Festessen für die Kinder. Das kommt an. Und weil Regula Weber, die Betreuungsperson, die seit Beginn dabei war, ihren Rücktritt aus dem Team Mittagstisch bekannt gegeben hat und nicht mehr aktiv den Mittagstisch betreuen wird, spendiert sie an diesem Mittagstisch den Kindern ein Dessert, ein Glacé. «Ich bleibe aber dem Team als Springerin erhalten», sagt Regula Weber. So ganz ohne Mittagstisch kann sie es sich noch nicht vorstellen.

Lange Vorbereitung

Als der Elternrat 2019 gegründet wurde fanden bereits Gespräche statt, einen Mittagstisch für Primarschülerinnen und -schüler einzuführen. Berufstätige Eltern schätzen es, ihre Kinder gut betreut zu wissen. Das Mittagstischteam legt zudem Wert auf eine ausgewogene Verpflegung für Kinder und Jugendliche. Den Mittagstisch wollte das Team bereits im Frühling 2020 starten. Doch das Vorhaben wurde durch Corona gestoppt. «Der Elternrat und die Primarschulgemeinde haben jedoch die Zeit für Vorbereitungen nutzen können», sagt Manuela Hovind, die Schulpflegerin der Schulen Eschenz und zweifache Mutter



Die Kinder vom Mittagstisch Eschenz beim Mittagessen im Restaurant Raben, bei dem sich ein Betreuungsteam um sie kümmert.

von Kindern im Primarschulalter. Schliesslich mussten diverse Punkte sorgfältig abgeklärt werden.

Die Idee respektive das Bedürfnis nach Mittagstisch habe der Elternrat der Primarschule Eschenz an die Behörde der Primarschule herangetragen. «In einer Zusammenarbeit konnte der Mittagstisch gestemmt werden – so quasi von Null auf Hundert sind wir hochgefahren», sagt Hovind weiter.

Ein lokaler Anbieter

Dann brauchte es noch ein Küchenteam. Zu Beginn hat das Alterszentrum Stammheim das Essen für die Eschenzer Primarschule gekocht. «Seit einigen Wochen kocht das Raben-Team leckere Mittagessen». Der lokale Anbieter kam rechtzeitig im November 2020 mit einem Pächterwechsel im Gasthof Raben. Gastgeber Serim Berisha übernahm den Gasthof. «Wir haben mit dem Rabenwirt eine für uns glückliche Lösung gefunden», sagt Hovind. «Das Angebot ist toll, die Kinder mögen die Gerichte», ergänzt Angela Sawalt, die Mittagstischleiterin. Natürlich sind die Lieblingsmenüs der Kinder dabei. Die gute Küche habe sich bereits herumgesprochen.

Auch er wurde ebenso wie alle Restaurantbetreiber vom Lockdown überrascht. Berishas Betrieb ist jeden Tag geöffnet. Unter der Woche bietet er frische Pizza und Mittagsmenüs im Take-Away an. Nur der Mittagstisch findet statt. «Die Covid-19-Taskforce vom Kanton Thurgau hat der Schule Eschenz schriftlich bestätigt, dass sie den Essensaal als externe Mensa benützen darf», sagt Mihaela Plecas von der Schulverwaltung. «Somit kann der Mittagstisch stattfinden, worüber wir sehr froh sind», fügt Hovind noch an.

In gelben Shirts mit Sonne um die Wette strahlen

FC Steckborn erhielt vom neuen Hauptsponsor Pizzeria Firenze neue Trainingsstrikots

Wir von der FC Steckborn Familie möchten unserem neuen Hauptsponsor Pizzeria Firenze herzlich danken für das grosszügige Sponsoring und dem damit verbundenen Engagement. Die Pizzeria Firenze hat unsere 1. Mannschaft mit neuen Trainingskleidern ausgestattet, was zum einheitlichen Auftreten beiträgt und zudem das Team motiviert. Mit den neuen gelben Shirts erstrahlen sie beim Training heller als die Sonne über Steckborn. Wir vom Vorstand freuen uns auf eine gute und langanhaltende Partnerschaft. Das Bild wurde noch vor dem Lockdown gemacht.



Die neuen Hauptsponsoren der Pizzeria Firenze statten den FC Steckborn mit neuen Trainingsshirts aus. Hier im Bild – das noch vor dem Lockdown aufgenommen wurde – Avni Izairi, Team Firenze, Naser Izairi, Team Firenze, und Pablo Bulant, Sportchef FC Steckborn (vlnr).

Neue Führung im Team

Änderungen in der Waldspielgruppe Tabeeas Waldzwerge, Rheinklingen



Simone Good (links) und Beate Peter leiten nun die Waldspielgruppe, die nun «Buchennest» heisst.

Simone Good übernimmt die Waldspielgruppe Tabeeas Waldzwerge. Sie und Beate Peter arbeiten schon heute mit Tabea Hallauer als Begleiterinnen. Beide werden die Waldspielgruppe als Team weiterführen, mit einigen organisatorischen Anpassungen und kleinen Änderungen im Ablauf. Der Platz bleibt der gleiche. Neu heisst die Gruppe nun Waldspielgruppe Buchennest.

Simone Good wird den bestehenden Verein Waldzwerge unter neuem Namen «Waldspielgruppe Buchennest» mit Sitz in Stein am Rhein, als Präsidentin weiterführen und ist Ansprechperson für alle administrativen Dinge. Beate Peter bleibt als Leiterin im Team. Zusammen werden die beiden die Waldspielgruppe an zwei halben Tagen führen: am Dienstagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr, Hauptleitung: Simone Good, Begleitung: Beate Peter und am Donnerstagmorgen von 8.45 bis 11.45 Uhr, Hauptleitung: Beate Peter, Begleitung: Simone Good.

Die Programme werden von Beate Peter und Simone Good abgesprochen, aber individuell gestaltet. So haben Kinder, welche zweimal die Waldspielgruppe besuchen möchten, viel Abwechslung.

Unser Waldplatz ist in der Nähe von Rheinklingen und für Familien aus Rheinklingen, Kaltenbach, Wagenhausen, Eschenz, Etwilen, Hemishofen und Stein am Rhein gut erreichbar.

Ausgebildete Spielgruppenleiterinnen

Beate Peter und Simone Good sind beide ausgebildete Spielgruppenleiterinnen und arbeiten schon heute als Team in einer Sprachförder-Spielgruppe in Schaffhausen. Sie besuchen zusammen die Ausbildung «Fachfrau frühe Sprachförderung» in Basel mit Abschluss in diesem Sommer. Beide haben langjährige Erfahrung in der Waldspielgruppe. Simone Good ist ausgebildete Waldspielgruppenleiterin.

Der Wald ist ein wunderbarer Ort für Kinder. Die Waldspielgruppe ermöglicht ihnen eine ganzheitliche emotionale, motorische, soziale und kognitive Entwicklung mit viel Spass und ohne Zwänge. Die Kinder können sich behaupten, werden stark und selbständig und haben sehr viel zu entdecken. Die Waldspielgruppe liegt uns sehr am Herzen, da der Wald auch für uns ein Kraftort ist, schreiben die beiden Leiterinnen. Wir freuen uns auf die Arbeit mit den Kindern am «schönsten Arbeitsplatz der Welt». Im April/Mai planen wir einen Besuchsmorgen/Nachmittag. Für Anmeldungen und Fragen dürfen Sie sich gerne an E-Mail: simone.good@puag.ch wenden. Demnächst wird auch die Homepage www.waldspielgruppe-buchennest.ch freigeschaltet.

Mitteilungen des Gemeinderates Salenstein

Vom wieder aktivierten Fachstab Covid-19 bis zum Stand der Ortsplanungsrevision

Der Fachstab Covid-19 der Einheitsgemeinde Salenstein wurde Mitte Dezember durch den Gemeinderat aufgrund ansteigender Fallzahlen in reduzierter Weise wieder aktiviert. Dabei geht es vor allem darum, den Betrieb bei Ausfällen von Schlüsselpersonen zu sichern und die Kommunikation zum regionalen und kantonalen Führungsstab sicherzustellen.

Einkaufshilfe

Der Gemeinnützige Verein Ermatingen und Salenstein bietet aufgrund der aktuell geltenden Covid-19-Massnahmen weiterhin die Einkaufshilfe für Personen, die ihr Zuhause nicht verlassen dürfen oder können, an. Die Einkaufshilfe kann unter der Telefonnummer 032 510 67 62 bestellt werden und kostet fünf Franken pro Einkauf.

Zonenplan, Richtplan

Die Anliegen betreffend Zonierungen sind ausschliesslich privater Natur. Diese werden einzeln bearbeitet, beziehungsweise beantwortet.

Baureglement

Das Baureglement wurde aufgrund der Eingaben aus der Bevölkerung in einigen Punkten überprüft und wie folgt ergänzt: in der Dorfzone soll eine minimale Nutzungsdichte erreicht werden, so dass eine Geschossflächenziffer von 0.7 realisiert werden muss (Art. 5, Masstabelle); die Parkzonen Eugensberg, Arenenberg und Louisenberg werden neu als Freihaltezonen gemäss Paragraph 10 PBV definiert (neu Art. 13); der grosse Grenzabstand gilt an der Hauptwohnseite, unabhängig der Himmelsrichtung (Art. 21); damit

in steilen Hanglagen grosse Terrainveränderungen vermieden werden können, kann in der Wohnzone WI die Fassadenhöhe um maximal 1.60 Meter erhöht werden, wenn das Terrain über eine Neigung von mehr als 20 Prozent verfügt (neu Art. 23); in den Artikeln 33 und 35 wurden die Anforderungen an Dachaufbauten präzisiert; die Höhe von Stützbauwerken mit Zwischenbermen wurde von 1.0 auf 1.50 Meter erhöht. Diese Regelung soll bei Hauszugängen und Garagenzufahrten nicht zur Anwendung kommen (Art. 39). Die überarbeiteten Planungsinstrumente sollen in den nächsten Wochen mit einer Auflagefrist von 20 Tagen öffentlich aufgelegt werden.

Stand Ortsplanungsrevision

Die Vernehmlassung zum kommunalen Richtplan, Zonenplan und Baureglement fand vom 16. Oktober 2020 bis 4. Dezember 2020 statt. Für die zahlreichen konstruktiven Inputs aus der Bevölkerung bedankt sich der Gemeinderat herzlich. Somit können die Planungsinstrumente abschliessend aufbereitet und zur öffentlichen Auflage gebracht werden.

Inkraftsetzung des Reglements über Bootsstationierung

Der Gemeinderat hat die an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2020 genehmigten Änderungen in das Reglement aufgenommen und an seiner Sitzung vom 11. Januar 2021 rückwirkend per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.

Das neue Reglement über die Bootsstationierung ist ab sofort auf der Website einsehbar oder kann am Schalter der Gemeindekanzlei abgeholt werden. Den Liegeplatznutzern wird das neue Reglement zusammen mit der Rechnung für die Bootsplatzgebühr 2021 zugestellt.



Winterliche Impression aus der Gemeinde Salenstein.

Ausschreibung Bootsplatzkommission gemäss Artikel 4

Gemäss Artikel 4 des neuen Reglements über die Bootsstationierung bestellt der Gemeinderat eine Bootsplatzkommission. Diese besteht aus dem ressortzuständigen Gemeinderatsmitglied, dem Gemeindeschreiber, dem Hafenmeister und zwei vom Gemeinderat gewählten Liegeplatznutzern. Liegeplatznutzer, die Interesse an der Mitarbeit in der Bootsplatzkommission haben, werden gebeten, sich bis spätestens 12. Februar 2021 schriftlich bei Priska Keller zu melden.

Der Gemeinderat wird an seiner Sitzung vom 22. Februar 2021 die Wahl der zwei Liegeplatznutzer in die Bootsplatzkommission vornehmen.

Zwei neue Kandidaten für die Schulbehörde

Gesamterneuerungswahlen der Sekundarschule Eschenz für die Behörde und Rechnungsprüfungskommission

Hoherfreut konnte die Sekundarschulbehörde Eschenz bis zum Fristende vom 11. Januar 2021 zwei Kandidaturen für die Behörde und deren drei für die Rechnungsprüfungskommission entgegennehmen. Damit stellen sich folgende Personen für die Amtsdauer 2021–2025 neu oder erneut zur Wahl: Für das

Präsidium kandidiert Christof Schnider, Eschenz (bisher) und für die Behördensitze kandidieren Bernhard Buchter, Rheinklingen (bisher), Patric Brugger, Wagenhausen (bisher), Eveline Metzger, Eschenz (neu) sowie Peter Brägger, Eschenz (neu). Für die RPK wiederum kandidieren Pius Diener, Eschenz (bis-

her), Ronald Hofmann, Eschenz (neu), Hansueli Senn, Eschenz (neu) und Tamara Steinmann-Jud, Wagenhausen (neu). Die neue Kandidatin und der neue Kandidat für die Sekundarschulbehörde werden sich zu einem späteren Zeitpunkt genauer vorstellen.

hauptstrasse 24
8264 eschenz
052 742 61 50
info@bantli.com

schreinerei - holzbau
bantli ag

pernet.ch
Ofenbau + Plattenbeläge
Frauenfelderstr. 19a · 8266 Steckborn
052 761 17 51 · info@pernet.ch

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Grosszügige Liegenschaft
Am Untersee suchen wir für eine junge Familie eine grosse Liegenschaft mit ca. 2'000 m² Land und Seesicht oder Seeanstoss. Preisrahmen von Fr. 3.5 Mio. Keine Provisionskosten für Verkäufer!

Gesucht!

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

zu kaufen gesucht:
Kleines freistehendes Haus am See mit Umschwung
Gärtnerpaar sucht in 1–2 Jahren kleines freistehendes Haus am See.

Interessenten möchten sich bitte melden bei:
Bote vom Untersee und Rhein, Chiffre AI 2268,
Postfach 17, 8266 Steckborn

Ihre Werbung auf den Punkt gebracht.

atelierpetraschke.ch
Wir machen Ideen sichtbar. Grafik | Konzept | Beratung

Ein **INSERAT** bringt Erfolg!
Bote vom Untersee und Rhein

Neue Konzertreihe Zürich
Sonntag, 24. Januar, 17 Uhr
Livestream
Sir Andrés Schiff
Bach – Mozart – Beethoven
Benefizrezital für freischaffende Musiker*innen
www.hochuli-konzert.ch

Kreativ. Konstruktiv. Transparent.

Müller Metallbau AG
8259 Kaltenbach
052 742 06 66
www.mueller-metallbau.ch

müller Metallbau AG kaltenbach

haus für aug und ohr
Seestrasse 104
8266 Steckborn
www.mediaborn.ch
info@mediaborn.ch

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag 16.00 – 18.00 Uhr Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Lido Steckborn: Take-Away offen

Täglich:
11.30–13.30 | 17.00–20.00 Uhr
(Sonntag: 11.30 durchgehend bis 19.00 Uhr)

Das ganze Angebot finden Sie unter:
www.lido-steckborn.ch
Bestellungen bitte nur telefonisch:
052 761 15 54

Wir sind gerne für Sie da!

Lido
St. Stäheli & N. Pounkham
Seestrasse 187, 8266 Steckborn
Telefon 052 761 15 54,
www.lido-steckborn.ch

unsere Mitarbeiter – sind rasch verfügbar
von A–Z – sind AHV- und SUVA-versichert
– Zeitlich begrenzte Einsätze:
Stunden, Tage, Wochen oder länger

z. Bsp. **M**
Tel. 052 761 31 03
wie Malerarbeiten

primajob vermittelt Männer und Frauen, die zur Zeit ohne Anstellung sind.
www.primajobsteckborn.ch STECKBORN

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Druckerei Steckborn
www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch

Eugensberg darf saniert werden

Vier Monate nach Einreichung des Gesuchs erteilte die Gemeinde Salenstein die Baubewilligung



Bauherrin Alexandra Schmid zusammen mit dem Architekten Peter Dransfeld vor Schloss Eugensberg.

(kp) «Es ist eine grosse Freude, dass das Baugesuch, im September 2020 eingereicht, kürzlich von der Gemeinde bewilligt wurde», erklärte Architekt Peter Dransfeld beim Ortstermin am vergangenen Dienstagmorgen. Dem Schloss und dem gesamten historischen Komplex sehe man es bei genauerer Betrachtung an, dass die Anlage fast 20 Jahre lang vernachlässigt worden sei. «Es gibt Schäden an der Fassade, der Kanalisation, ein Balkon ist einsturzgefährdet und auch die Haustechnik muss erneuert werden», sagte Peter Dransfeld.

Intensive Planungsphase

2019 wurde der Komplex an Christian Schmid verkauft. Die Bereitschaft, mehrere Millionen Franken in den Erhalt des Baudenkmals zu investieren, sei vorhanden gewesen. «Immer mit der Absicht, nur geringfügige Veränderungen vorzunehmen, aussen bleibt das Schloss zu 100 Prozent gleich», so der Architekt. Und im Innenbereich bleibe der Bestand bei 97 Prozent.

Bereits vor dem Verkauf seien bauliche Ideen geklärt, das Baukonzept sei im Winter 2019/2020 formuliert worden. «Es folgte das Vorprojekt sowie ein umfangreicher Behördenaustausch im Frühling und Sommer des vergangenen Jahres». Es sei eine intensive Planungsphase gewesen, erinnert sich Peter Dransfeld.

Werterhalt des Komplexes

«Es wurden sehr früh wichtige Fragen diskutiert, mit der Gemeinde und den kantonalen Behörden». Die Bauherrschaft sei dabei auf Wünsche eingegangen, die Gemeinde Salenstein und

vor allem die Denkmalpflege hätten die Planungen kritisch und konstruktiv begleitet. Bauherrin Alexandra Schmid ergänzt: «Es wird so, wie wir uns das wünschen». Und genau vier Monate nach Einreichung des Baugesuchs sei nun die Bewilligung eingetroffen. «Die Investitionen fliessen zum grössten Teil in den Werterhalt des Komplexes», sagt Dransfeld. Je etwa eine Million seien für Gebäudehülle, Haustechnik und historische Ausstattung vorgesehen. Auf über 500 historische Gegenstände schätzt der Architekt den Bestand, «den wir nun erfassen müssen». Die meisten der Bilder, Vasen, Uhren und anderen wertvollen Sachen sollen im Schloss verbleiben

Eigenes Holz verbrennen

Der Eugensberg verfüge über eine grosse Waldfläche und einer entsprechenden Menge Holz. «Wir realisieren daher eine Holzenergieanlage, welche fünf Gebäude innerhalb des Areals mit Heizung und Warmwasser versorgt». Das benötigte Heizmaterial stamme ausschliesslich aus dem eigenen Wald, die grosse Menge von fast 60 000 Litern Öl könne so eingespart werden.

Mit der Baubewilligung seien auch sämtliche Fachstellungen in Bezug auf Denkmalpflege oder Brandschutz eingegangen. Auch eine Einsprache sei ebenfalls in der für ein solch anspruchsvolles Projekt in kurzer Zeit bearbeitet und abgewiesen worden, erklärt der Architekt. Nun soll im Frühling der Baustart sein, sind sowohl Alexandra Schmid wie auch Peter Dransfeld optimistisch. «Wir rechnen mit einer Bauzeit von etwas mehr als einem Jahr und hoffen, im Sommer 2022 das Schloss übergeben zu können», meint er.

DÄ STECKI MAANT



Letzte Woche hat sich Frau Holle ganz schön ausgeheult über Steckborn. Man weiss es nicht so genau, aber vielleicht war das abgelehnte Budget schuld. Aber dank der weisen Pracht konnte man in den Nachrichten wenigstens auch wieder einmal etwas anderes hören als nur die freien Kapazitäten der Spitalbetten. Obwohl: das Schneeschippen hat wahrscheinlich auch noch den einen oder anderen Hexenschussquotenplatz weggeschnappt. Verschwörungstheoretiker behaupten ja, der Bundesrat hätte sich mit Petrus verbündet und ein Mittel gesucht, damit die Leute die Häuser nicht mehr verlassen können. So eine Art Flockdown. Hat stellenweise jedenfalls einwandfrei funktioniert, weil man sein Auto nicht mehr fand. Die Räumdienste waren auch gefordert, weil sie nicht mehr wussten, wo sie die Schneeberge deponieren sollen. Diesbezüglich waren die Coronaleugner wieder im Vorteil. Die haben wahrscheinlich auch den Schnee einfach weggeredet!

Vergängliche Kunstwerke

Der Winter zeigte sich auch in Berlingen und Mammern als Eis- und Schneekünstler



(ub) Das rote Büsi in Berlingen (links) hat ein neues Gspänli gefunden. Der Winter hat Hand angelegt und ihm eine Katze aus Eis zur Seite gestellt. Künstlerisch wertvoll zeigte sich Väterchen Frost auch in Mammern: Dieser Schneemann vor der Gemeindekanzlei sei bestimmt der lustigste weit und breit, ist Gemeindeschreiberin Andrea Kopf überzeugt. Viel Zeit, den Beweis dafür anzutreten, respektive Katzen zu erfreuen, bleibt beiden Skulpturen wohl nicht. Mildere Temperaturen setzen der Winterkunst zu.

PUBLIREPORTAGE

Sekundarschule – und dann ins deutsche Gymnasium!

Die Evangelische Schule Schloss Gaienhofen bietet Schülern aus dem Schweizer Schulsystem Anschlussmöglichkeiten an die Sekundarschule, die damit in einen gymnasialen Weg münden kann. Mit Abitur und Matura ist ein Studium in beiden Ländern möglich.



Die qualitativ hochwertige Bildung stellt die Vermittlung christlicher Werte in den Mittelpunkt.

Lernen, wo andere Urlaub machen

Schloss Gaienhofen beeindruckt als Schulcampus durch die einmalige Lage direkt am Bodenseeufer. Die Evangelische Schule steht in freier Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Baden. Seit der Gründung als erstes deutsches Landerziehungsheim für Mädchen im Jahr 1904 hat sich das Bildungsangebot stetig weiterentwickelt und umfasst heute mehrere Wege zum Abitur:

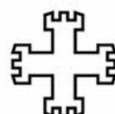
- ein Allgemeinbildendes Gymnasium, das eine fundierte Bildung in allen Fächern vermittelt und zugleich die Wahl von Schwerpunkten zulässt
- ein Wirtschaftsgymnasium, das mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft zur Allgemeinen Hochschulreife führt
- ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium, das mit dem Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie zur Allgemeinen Hochschulreife führt

- ein Aufbaugymnasium, das intensiv auf die Kursstufe vorbereitet
- eine Realschule, nach deren Abschluss in Klasse 10 alle oben genannten Wege offenstehen.

Alle Schulwege sind staatlich anerkannt. Schulplätze werden damit vom Staat sowie von der Landeskirche gefördert und finanzieren sich zu einem kleinen Teil durch Elternbeiträge. Das Tagesinternat führt die Tradition der einstigen Internatsschule fort und bietet Schülern der Klassen 5–7 bei Bedarf eine verlässliche Ganztagsbetreuung an, die den Schülern Begleitung bei Hausaufgaben und bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten sowie Freizeitaktivitäten anbietet. Die Lage des Schulcampus direkt am Bodenseeufer eröffnet den Schülern die Möglichkeit, Kajak, Rudern und Segeln zu erlernen sowie das Bodenseeschifferpatent abzulegen; Wassersport kann sogar Teil der Abiturprüfung sein. Die qualitativ hochwertige Bildung stellt die Vermittlung christlicher Werte in den Mittelpunkt, die sich vor allem in der familiären Beziehung zwischen Schülern und Lehrern und im Umgang der Schüler untereinander zeigt. Die Gebäude des überschaubaren Campusgeländes erlauben eine intensive Zusammenarbeit der Schüler einer Klassenstufe, die in den frisch renovierten Gebäuden offene Arbeitsformen und individuelle Förderung geniessen. Schüler arbeiten ab Klasse 6 mit ihren eigenen iPads und profitieren von einem grossen Spektrum methodischer Möglichkeiten, die die Schüler auf die Anforderungen einer digitalisierten Arbeitswelt vorbereiten. Dabei sind auch ethische Grundsätze und ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet handlungsleitend.

Bildungswege über Grenzen hinweg

Abitur und Matura sind in Deutschland und in der Schweiz gleichwertige Schulabschlüsse, die im Rahmen der Zulassungs-



Schloss Gaienhofen

Evangelische Schule
am Bodensee

bedingungen ein Studium in beiden Ländern erlauben. Schloss Gaienhofen bietet Schülern, die von der Sekundarschule auf das Gymnasium wechseln möchten, mehrere Wege zum Abitur an. Eine Einschätzungsprüfung gibt Auskunft darüber, an welcher Stelle die Bildungssysteme der beiden Länder inhaltlich differieren und welches der ideale Anknüpfungspunkt für den Bewerber an der deutschen Schule ist. Der Übertritt erfolgt in der Regel in die deutsche Klasse 8 oder 9, abhängig von den verfügbaren Schulplätzen. Eine wichtige Voraussetzung für den Schulbesuch der Klassenstufen 11 und 12 bzw. 11 bis 13 an einem der Gymnasien, ist der Besuch der Klasse 10 in Deutschland.

In 8 oder 9 Jahren zum Abitur...
– auch für Schüler aus der Schweiz möglich!

Gute Schule. Beste Aussichten.

Herzliche Einladung zu unseren Infoveranstaltungen:

Do 1.01.2021, 19.30 Uhr
Info-Abend, alle Schularten, Gems Arlen oder online*

Di 28.01.2021, 19.30 Uhr
Info-Abend Klasse 4, Schloss Gaienhofen

Di 29.01.2021, 19.30 Uhr

JETZT ONLINE!

Tag der offenen Türen
Samstag, 30. Januar 2021 ab 9:30 Uhr
Jetzt informieren / anmelden:
www.schloss-gaienhofen.de

Schloss Gaienhofen
Evangelische Schule
am Bodensee

Interessiert?

Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch, wir nehmen uns gerne Zeit.
Montag bis Freitag 9.00 – 16.00 Uhr,
Telefon 00 49 – 7735 / 812-21 oder -22
info@schloss-gaienhofen.de | www.schloss-gaienhofen.de



Schulstiftung der Evangelischen
Landeskirche in Baden

Regierungsrat verlängert die kantonalen Massnahmen

Im Kanton Thurgau besteht bis Ende Februar eine Einschränkung des öffentlichen Lebens

(id) Der Bundesrat hat angesichts der angespannten epidemiologischen Lage an seiner Sitzung vom 13. Januar 2021 verschiedene Entscheide gefällt. Er hat zum einen die im Dezember beschlossenen Massnahmen um fünf Wochen verlängert: Restaurants, Kulturbetriebe, Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen bleiben bis Ende Februar geschlossen. Zum anderen hat er verschärfte Massnahmen beschlossen, um die Kontakte zu reduzieren: Neu gilt seit Montag, 18. Januar 2021, eine Home-Office-Pflicht, sofern dies aufgrund der Tätigkeit möglich ist, Läden für Güter des nicht-täglichen Bedarfs wurden geschlossen, private Veranstaltungen und Menschenansammlungen sind auf fünf Personen eingeschränkt und der Schutz von besonders gefährdeten Personen am Arbeitsplatz wurde verstärkt. Die Massnahmen sind befristet bis am 28. Februar 2021.

Im Kanton Thurgau galten in einigen Bereichen weitergehende Massnahmen, als sie noch im Dezember 2020 vom Bundesrat angeordnet worden waren. Die Indikatoren zeigen, dass die Massnahmen greifen und das Verhalten der Bevölkerung zu sinkenden Fallzahlen führt. Dennoch ist die Lage im Kanton Thurgau noch immer angespannt und die Zahl der Todesfälle ist nach wie vor hoch. Es gilt zudem, die Ausbreitung der neuen aggressiven Varianten des Covid-Virus zu verhindern. Angesichts dessen hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau beschlossen, die weitergehenden kantonalen Massnahmen beizubehalten, soweit sie nicht bereits vom Bund angeordnet sind, und analog den Massnahmen des Bundes bis zum 28. Februar 2021 zu verlängern. So gilt im Kanton Thurgau zusätzlich zu den schweizweiten Massnahmen: An Veranstaltungen im Familien- und Freundeskreis (private Veranstaltungen) dürfen maximal 5 Personen aus höchstens zwei verschiedenen Haushalten (Abweichung von Art. 6 Abs. 2 Covid-19-Verordnung besondere Lage) teilnehmen. Der Betrieb von Bordellen und Erotiksalons ist verboten. Ausserdem ruft der Thurgauer Regierungsrat weiterhin dringend dazu auf, sich in Eigenverantwortung zu schützen: «Wir danken der Thurgauer Bevölkerung für ihr eigenverantwortliches Verhalten und das Einhalten der Massnahmen. Wir schaffen es nur gemeinsam, die Fallzahlen zu senken».

Corona-Hilfspaket soll verlängert werden

Kanton Schaffhausen will die Notverordnung in ein Gesetz überführen

(sda) Das 50-Millionen-Hilfspaket, das der Kanton Schaffhausen im Frühling wegen der Corona-Krise geschnürt hatte, wird verlängert und ergänzt. Da es sich abzeichnet, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen weiter anhalten, soll die Notverordnung in ein Gesetz überführt werden. Der Kantonsrat hat mit der Beratung der Vorlage begonnen.

Das Eintreten war unbestritten. Zusammen mit dem neuen Massnahmenpaket des Bundes sollen mit der Schaffung eines Corona-Sofortmassnahmen-Gesetzes die wirtschaftlichen Folgen der zweiten Corona-Welle abgefedert werden. Weil die Zeit drängt, wurde keine vorbereitende Kommission eingesetzt, sondern die Vorlage direkt im Kantonsrat diskutiert. Die kantonale Notverordnung über Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise ist nur gültig bis zum 24. März 2021. Sie beinhaltet Härtefallbeiträge für Unternehmen, die Unterstützung des Kultur- und Sportbereichs, die Gewährung kantonalen Bürgschaften und Massnahmen zur Vermeidung späterer Abhängigkeit von Sozialhilfe. Der Bund will nun mit erheblichen Mitteln wirtschaftliche Unternehmen, den Kulturbereich und den Sportbereich unterstützen, verlangt dafür aber eine Beteiligung des Kantons. Ausserdem gehen die Massnahmen des Bundes zeitlich und teilweise auch inhaltlich über die der Notverordnung des Kantons hinaus.

Miet- und Hypothekarzinsbeiträge

Anders als im Frühling geht es nun nicht mehr vor allem um Bürgschaften, sondern um Härtefallentschädigungen, also nicht rückzahlbare Beträge. Im Kulturbereich sollen Beiträge an Transformationsprojekte geleistet werden können. Ausserdem werden die Voraussetzungen für die Beteiligung an Bundesprogrammen geschaffen. Trotzdem sollen auch kantonale Bürgschaften oder eine kantonale Beteiligung an Bürgschaftsprogrammen des Bundes weiterhin möglich sein.

Der Regierungsrat hat nach einem Vorstoss der SP-Kantonsräte Kurt Zubler und Matthias Freivogel noch Ergänzungsvorschläge aufgenommen. So soll es einen Zuschuss zur Geschäftsmiete bei behördlich angeordneter Schliessung geben. Für diejenigen, die ihren Betrieb in eigenen Immobilien führen, soll ein Anteil der Hypothekarzinsen erstattet werden.

Rund 20 Millionen Franken bereits gesprochen

Der finanzielle Rahmen der Massnahmen soll auf die im vergangenen Jahr vom Kantonsrat beschlossene finanzpolitische Reserve von ursprünglich 50 Millionen Franken beschränkt bleiben. Der Kantonsrat soll aber ermächtigt werden, bei Bedarf weitere Mittel in Form von finanzpolitischen Reserven zu sprechen. Zeitlich wird das Gesetz bis Ende 2022 limitiert.

Bislang sind von den 50 Millionen Franken, die der Kanton mit der Notverordnung zur Verfügung gestellt hat, rund 20 Millionen Franken geflossen, sagte Regierungsrat Dino Tamagni (SVP). Die Härtefallbeiträge des Bundes gehen an den Kanton, nicht direkt an die Unternehmen, erklärte er. Die Unternehmen reichen ihre Härtefallgesuche beim Kanton ein und dieser rechnet dann später mit dem Bund ab. So kann der Kanton rund 6,8 Millionen Franken beim Bund abholen.

Erste Risikogruppen können sich online anmelden

Seit Montag steht Online-Plattform des Bundes im Kanton Thurgau für Impf-Anmeldungen zur Verfügung

Seit Montag, 18. Januar 2021, steht die Online-Plattform des Bundes im Kanton Thurgau für Impf-Anmeldungen zur Verfügung. Personen ab 75 Jahren und Personen mit hohem Risiko für einen schweren Verlauf können sich nun selber für Impftermine anmelden, teilt der Fachstab Pandemie des Kantons Thurgau mit.

Bisher konnten impfwillige Personen nur über ihre Hausärztin oder ihren Hausarzt für eine Impfung im kantonalen Covid-19-Impfzentrum Frauenfeld eingetragen werden. Nun ist für die ersten Risikogruppen auch der direkte Weg über das vom Bund zur Verfügung gestellte Online-Portal <https://tg.impfung-covid.ch/> möglich, das im Thurgau den Namen «ImpfMi» trägt. Wer nicht mindestens 75 Jahre alt ist und nicht mit einem schweren Krankheitsverlauf wegen Vorerkrankungen rechnen muss, wird weiterhin um Geduld gebeten. Sobald die Impfung gegen das Coronavirus für weitere Zielgruppen geöffnet werden kann, wird der Kanton informieren.

Für Anmeldung wird ein Mobiltelefon benötigt

Voraussetzung für eine Anmeldung ist ein Mobiltelefon: Nach der Eingabe der Personalien und der Krankenkassennummer wird automatisch eine SMS mit dem Verifizierungscode verschickt. Sobald die impfwillige Person den Code im Anmel-

de-Tool eingegeben hat, erfolgt wiederum per SMS eine Registrierungsbestätigung, bevor dann erneut per SMS die Termine für die erste und die zweite Impfung durchgegeben werden. Die Impftermine sind fix, eine Änderung ist nur bei einem medizinischen Notfall möglich.

Wer kein Mobiltelefon besitzt, kann sich die SMS auf das Handy einer verwandten oder befreundeten Person schicken lassen. Die Impfwilligen sind gebeten, nicht früher als eine Viertelstunde vor dem Impftermin zu erscheinen. Begleitpersonen haben mit Ausnahme von Betreuern von handicapierten Personen keinen Zutritt ins Impfzentrum.

Impfzentrum MS Thurgau ab Februar in Betrieb

Impftermine für das zweite Thurgauer Impfzentrum auf dem Bodensee-Schiff MS Thurgau können voraussichtlich ab dem 25. Januar 2021 angefragt werden. Auf der Online-Anmeldeplattform kann dann auch der gewünschte Standort für die Impfung – Arbon, Romanshorn, Kreuzlingen oder Frauenfeld – eingegeben werden. Impfungen sind auf dem Schiff voraussichtlich ab dem 2. Februar 2021 möglich.

Weitere Informationen zum Impfen gegen Covid-19 sind auf der Homepage des Amtes für Gesundheit www.tg.ch/impfen aufgeschaltet.

Menschen meiden Handläufe beim Treppensteigen

BFU macht auf weitere negative Auswirkungen der Corona-Pandemie aufmerksam

Stürze sind schweizweit die häufigste Unfallursache zu Hause und in der Freizeit: Jährlich werden über 1600 tödliche Sturzunfälle gezählt, hinzu kommen durchschnittlich 15 800 Schwerverletzte. Besonders gross ist die Sturzgefahr auf Treppen – erst recht, wenn Geländer oder Handläufe fehlen. Allerdings hält sich ein Teil der Bevölkerung auch bei korrekt ausgestatteten Treppen nicht fest. In der diesjährigen Bevölkerungsbefragung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) gaben 28 Prozent der Befragten an, dass sie sich beim Treppensteigen nie festhalten. Dieser Anteil hat sich seit 2018 verdoppelt. Der starke Anstieg dürfte auf die Furcht vor Viren und anderen Krankheitserregern zurückzuführen sein.

Gerade für ältere Erwachsene kann ein Treppensturz verheerende Folgen haben. Es drohen lange Spitalaufenthalte und der Verlust der Selbstständigkeit. Die BFU empfiehlt daher trotz der anhaltenden Pandemie, sich beim Treppensteigen stets festzuhalten. Ein gleichzeitiger Ansteckungsschutz ist möglich, unter anderem durch Händewaschen und regelmässige Desinfektion der Oberflächen. Die BFU verweist dafür auf die Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit BAG.

Mehrheit tappt nachts im Dunkeln

Die Bevölkerungsbefragung der BFU zeigt zudem: Erhöhte Unfallgefahr herrscht zu Hause bei mangelhafter Beleuchtung. Genügend Licht ist rund um die Uhr wichtig – auch nachts, wenn man zwischendurch aufsteht.

Allerdings lassen viele Menschen beim nächtlichen Gang durch die Wohnung das Licht ausgeschaltet. 55 Prozent der Befragten schalten das Licht in dieser Situation nie oder selten ein. Immerhin: Bei Menschen ab 75 Jahren ist es nur jede und jeder Dritte.

Weniger Alkohol beim Sport

Weiter zeigt die neueste Bevölkerungsbefragung, wie sich der Alkoholkonsum im Sport entwickelt.

Am häufigsten wird gemäss den Selbstausskünften im alpinen Schneesport getrunken: 39 Prozent der Skifahrenenden und 36 Prozent der Snowboardenden geben an, mindestens ab und zu beim Sport Alkohol zu konsumieren. Beide Werte sind im Vergleich zu 2017 gesunken. Auch beim Wandern (26 Prozent der Befragten), Fussball (16 Prozent) und Schwimmen/Baden



Ein Teil der Bevölkerung hält sich wohl neuerdings aufgrund von Corona auch bei korrekt ausgestatteten Treppen nicht fest, was ein erhöhtes Sturzrisiko in sich birgt.

(14 Prozent) ist der Alkoholkonsum nach eigenen Angaben rückläufig.

Autofahrer rechnen kaum mit Alkoholkontrollen

Erkenntnisse zum Strassenverkehr liefert die Bevölkerungsbefragung ebenfalls: 61 Prozent der Befragten erwarten, während einer Autofahrt zumindest gelegentlich in eine Geschwindigkeitskontrolle (zusätzlich zu den festen Radarkästen) zu geraten. Dagegen erwarten nur 30 Prozent zumindest gelegentlich eine Alkoholkontrolle; am wenigsten die Befragten aus der Deutschschweiz. Die Kontrollwartung ist ein wichtiger Faktor für die Prävention von Verkehrsunfällen – deshalb muss darauf hingearbeitet werden, dass sie in Zukunft ansteigt.

Die BFU führt seit 1995 jedes Jahr Bevölkerungsbefragungen durch. Zwischen März und Juni 2020 wurden insgesamt 3865 in der Schweiz wohnhafte Personen telefonisch und online befragt – rund die Hälfte zu Strassenverkehrsthemen, die andere Hälfte zu Sport- und Freizeitthemen.

Hoher Andrang führte zur Systemüberlastung

Nach Panne bei Impf-Registrierung in Schaffhausen erfolgte eine Info per SMS

(sda) Die Panne bei der Impf-Registrierungsplattform des Bundes ist behoben. Die 3160 Schaffhauserinnen und Schaffhauser, deren Registrierung fehlschlug, wurden bereits oder werden im Laufe dieser Woche per SMS über das weitere Vorgehen informiert.

Bis am Mittwoch meldeten sich im Kanton Schaffhausen bereits über 10 000 Personen für die Impfung gegen das Coronavirus an, wie der Kanton mitteilte. Die Plattform des Bundes, über die die Registrierung abläuft, war wegen des grossen Andrangs zeitweise überlastet. Deshalb konnte der medizinische Fragebogen einiger Nutzerinnen und Nutzer nicht gespeichert werden.

Im Kanton Schaffhausen waren 3160 Personen von diesem Problem betroffen. 2300 Personen wurden bereits per SMS vom Hersteller der Software kontaktiert. Sie erhielten einen Link zum erneuten Ausfüllen des medizinischen Fragebogens. Die übrigen 860 Personen werden im Verlauf dieser Woche kontaktiert, ebenfalls per SMS. Jede Person, die sich über die Online-Anmeldung für die Impfung registriert und bereits zwei Impftermine erhalten habe, könne sich darauf verlassen, dass diese Impftermine unverändert gültig seien, schreibt der Kanton. Mittlerweile ist die Störung auf der Registrierungsplattform behoben. Die Anmeldungen im Kanton Schaffhausen sollten wieder problemlos möglich sein.

Nun wird auch mit Moderna-Impfstoff geimpft

Der Kanton Schaffhausen hat Impfstoffdosen des Herstellers Moderna erhalten

(sda) Ab sofort wird im Kanton Schaffhausen auch mit dem neu zugelassenen Corona-Impfstoff von Moderna geimpft. Rund 50 Personen mehr pro Tag sollen so immunisiert werden können.

Im Kantonalen Impfzentrum (Kiz) erhielten bis anhin täglich rund 100 Personen den Impfstoff von Biontech/Pfizer, wie das Gesundheitsamt des Kantons Schaffhausen mitteilte. Mit dem neuen Impfstoff können nun rund 150 Personen pro Tag geimpft werden.

Dem Kanton wurden für den Januar insgesamt 2100 Dosen des Moderna-Impfstoffs zugeteilt. Der Kanton rechnet damit, dass bis Ende Februar gut zehn Prozent aller «Impfwilligen» die Erstimpfung erhalten können.

Der Kanton Schaffhausen hat Impfstoffdosen des Herstellers Moderna erhalten. Seit Montag, 18. Januar 2021, wird der Impfstoff von Moderna im Kantonalen Impfzentrum eingesetzt, teilt das Gesundheitsamt des Kantons Schaffhausen mit.

LESERBRIEFE

Vor der falschen Tür gewischt

Replik auf den Leserbrief von Pierre-François Bocion vom 12. Januar 2021 im «Bote»

Sehr geehrter Herr Bocion, ich gebe Ihnen durchaus recht, dass man zuerst vor der eigenen Tür wischen sollte. Aber Sie wischen vor der falschen Haustüre. Ich kenne keinen Vorfall, in der die SVP-Partei oder deren Mitglieder mit Feuerlöscher Polizisten totgeschlagen, mit Waffen auf Dritte geschossen

und getötet haben oder gewalttätig ihren Willen durchsetzen wollten. Und im Gegensatz zu Trump wird auch nicht zum Sturm auf das Bundeshaus aufgerufen, nur weil eine Wahl verloren wurde. Im Gegensatz dazu erinnere ich mich an Krawalle wie die Opernhauskrawalle 1980 in Zürich, welche insgesamt mehrere hundert Verletzte auf beiden Seiten und Sachschäden in Millionenhöhe forderte. Oder Mitte der 1980er Jahre die diversen Jugendkrawalle. Alle immer mit einer grossen Gewaltbereitschaft linker Jugendlicher gegenüber je-

dem und allem, das sich ihnen in den Weg stellt. Auch heute wird von diesen linken Autonomen jede Demonstration genutzt, um zu randalieren und alles zu zerstören, was ihnen im Weg steht. Oft einfach «for fun» oder um ihren Willen durchzusetzen. Ihre Ausführungen, die Vorkommnisse in einen direkten Kontext mit der SVP zu setzen, hat mit Ihrem Gebot 2021 der Sachlichkeit (Sachlichkeit bedeutet «sich an den Tatsachen zu orientieren») gar nichts zu tun.

Gabriele Balsiger, Eschenz

KANTON THURGAU

Mehr Transparenz gefordert

Motion fordert Livestreams für Thurgauer Grossrats-Sitzungen

(sda) Die Sitzungen des Thurgauer Grossen Rats sollen per Livestream übertragen werden. Dies würde die Politik transparenter machen und das Interesse der Bevölkerung fördern, heisst es in einer Motion. Diese wird am 27. Januar im Rat behandelt. Ueli Fisch (GLP), Hermann Lei (SVP), Turi Schallenberg (SP), Lucas Orellano (GLP) und 41 Mitunterzeichner wollen mit der Motion die Geschäftsordnung des Rats anpassen und so eine gesetzliche Grundlage für Live-Übertragungen schaffen. Im Grundsatz besteht mit dem 2019 eingeführten Öffentlichkeitsprinzip bereits eine Grundlage.

Das Büro des Grossen Rats hat Offerten eingeholt, wie es in der Vorlage heisst. Die Miete einer Anlage für Audiostreaming – ohne Bild – würde jährlich 9000 Franken kosten, ein Vi-

deostreaming käme auf 64400 Franken. Beide Varianten beinhalten eine Replay-Funktion, mit der die Aufzeichnungen während eines Jahrs zugänglich bleiben.

Das Ratsbüro und die Regierung befürworten Livestreams. «Die Transparenz in der Politik würde erhöht, der Zugang gerade für jüngere Altersgruppen erleichtert und das Interesse an der öffentlichen Debatte gefördert», schrieb die Regierung in einer Stellungnahme.

In Corona-Zeiten sinnvoll

Laut den Motionären könnten auch Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung, Schulklassen oder Familien mit kleinen Kindern die Sitzungen des Parlaments einfacher verfolgen. Zudem könnten die Debatten in der Corona-Zeit, in der keine Zuschauer zugelassen sind, trotzdem der Öffentlichkeit gezeigt werden. Falls der Grosse Rat die Motion kommende

Woche erheblich erklärt, will das Büro eine Live-Videoübertragung der Ratsdebatten so schnell wie möglich veranlassen, wie es heisst. Dabei sollen nur die Rednerinnen und Redner aufgenommen werden. Die bestehenden gesetzlichen Grundlagen seien dafür genügend.

Gescheitertes Projekt

Thurgau hatte dies in den Jahren 2018 und 2019 versucht, als die private Leucom Stafag AG die Ratssitzungen rund 15000 Haushalten zugänglich machte. Die übrigen Haushalte mussten für den Empfang entweder eine Gebühr zahlen oder eine Gratis-App benutzen. Nach knapp zwei Jahren stellte die Leucom Stafag AG die Übertragungen Ende 2019 ein. Sie begründete dies mit den eher bescheidenen Zuschauerzahlen, dem verhältnismässig grossen Aufwand sowie mit fehlender Anerkennung von Seiten der Regierung und des Parlaments.

Evangelische Freikirche
Chrischona

STECKBORN
www.chrischona-steckborn.ch

Samstag, 23. Januar
13.30 Jungschar@home

Sonntag, 24. Januar
10.00 Gottesdienst
Predigt: Elias Vogel
Parallel: Kinderprogramm

Mittwoch, 27. Januar
19.30 Filmabend
Johannesevangelium

STEIN AM RHEIN
Wagenhäuserstrasse 38

Sonntag, 24. Januar
9.15 Gottesdienst
Predigt: Markus Inäbnit

10.30 Gottesdienst
Predigt: Markus Inäbnit
Parallel: Kinderprogramm

Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Evangelische Kirchgemeinde Mammern

www.evangel-mammern.ch

Sonntag, 24. Januar
11.00 Gottesdienst in Wagenhausen unter Mitwirkung der Konfirmanden (Pfr. A. Stöckle/Chr. Wallau)

Evangelische Kirchgemeinde Wagenhausen

www.evangel-wagenhausen.ch

Sonntag, 24. Januar
11.00 Gottesdienst unter Mitwirkung der Konfirmanden (Pfr. A. Stöckle/Chr. Wallau)

Evangelische Kirchgemeinde Ermatingen

www.evangel-ermatingen.ch

Samstag, 23. Januar
14.00 CEVI-Jungschar, Waldingang Ulmberg

Sonntag, 24. Januar
9.00 und 10.30 Ökum. Familiengottesdienst mit Bibelübergabe. Pfr. Marc Mettler, Pfarreiseelsorgerin Tanja Tribull, Relilehrpersonen und 5/6. Klässler. Kinderprogramm im Sonntagsschulraum. (beide Gottesdienste werden in den Gemeindeforum live übertragen oder man kann sie von zu Hause via Youtube online mitfeiern).

Mittwoch, 27. Januar
19.30 Smallgroup für Teens «on fire» im Jugendraum.

Evangelische Kirchgemeinde Berlingen

Sonntag, 24. Januar
9.30 Gottesdienst: Bettina Hitz, Organist: Gottfried Stumpp, Kollekte: Fairmed

10.30 Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

www.evangel-berlingen.ch

Katholische Kirchgemeinde Steckborn

Freitag, 22. Januar
9.30 Eucharistiefeier im Altersheim mit Pater Hans Lenz

Samstag, 23. Januar
9.30 Ökumenische Morgenbesinnung in der evangelischen Kirche

Sonntag, 24. Januar
9.30 Eucharistiefeier mit Priester Gion Coray

Dienstag, 26. Januar
8.15 Rosenkranzgebet in der Taufkapelle

9.00 Eucharistiefeier mit einem Franziskanerpater der Insel Werd

Evangelische Kirchgemeinde Basadingen Schlattlingen Willisdorf

Sonntag, 24. Januar
Pfr. Rolf Roeder

10.10 Gottesdienst in Schlattlingen, mit Band

Dienstag, 26. Januar
19.00 und 20.00 Youth Church, Stadtkirche Diessenhofen

www.evangel-baschlawi.ch

Katholische Kirchgemeinde Ermatingen

www.kath-ermatingen.ch

Sonntag, 24. Januar
10.30 Ökumenischer Familiengottesdienst mit Bibelübergabe

Donnerstag, 28. Januar
8.30 Rosenkranzgebet

EMK Klingenberg (Homburg)

Sonntag, 24. Januar
10.00 Gottesdienst mit Kinderhort und Sonntagsschule (Zoom-Link über die Homepage EMK Klingenberg)

www.emk-klingenberg.ch

POLITISCHE GEMEINDE BERLINGEN

einfach charmant

Im Sinne der §§ 98 ff des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Thurgau gelangt folgendes Baugesuch zur öffentlichen Auflage:

Bauherrschaft: Marco Faiss, Seestrasse 51, 8267 Berlingen

Projektverfasser: Innoraum AG, Messenriet 2, 8500 Frauenfeld

Bauobjekt: Umbau und Sanierung Antrag auf Ausnahmebewilligung gem. § 92 PBG. bezüglich Dachausbauten

Lage: Parzelle Nr. 47, Seestrasse 51

Auflagefrist: 22. Januar bis 11. Februar 2021

Die Planaufgabe erfolgt in der Gemeindekanzlei des Gemeindehauses Berlingen.

Rechtsmittel: Wer vom Bauvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist von 20 Tagen beim Gemeinderat der Politischen Gemeinde Berlingen, Seestrasse 78, 8267 Berlingen, schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Gemeinderat Berlingen

BAUINFORM

evang.-ref. KIRCHGEMEINDE BURG
Eschenz
Stein am Rhein vor der Brugg
Kaltenbach
Ezwillen
Rhenkingen

Sonntag, 24. Januar
9.45 Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger. Gottesdienste gibt es auch für zu Hause auf der Homepage! Sehnen Sie sich nach einem Zuspruch? Möchten Sie einfach einen Moment zur Ruhe kommen? Suchen Sie einen Ort, an dem Sie Ihre Sorgen deponieren können? Oder Ermutigende biblische Verse lesen? Eine Kerze anzünden? Die Kirche ist tagsüber immer geöffnet.

www.evangel-burg.ch
burg@ref-sh.ch
Telefon 052 741 22 27

Eschenz - Klingenzell - Mammern - Stein am Rhein
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 23. Januar
16.00 Beichtgelegenheit, Insel Werd

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, Mammern

Sonntag, 24. Januar
3. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Eucharistiefeier, Eschenz

10.30 Eucharistiefeier, Stein am Rhein

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE STECKBORN

Samstag, 23. Januar
9.30 Ökumenische Morgenbesinnung in der Kirche

Sonntag, 24. Januar
9.45 Gottesdienst in der Kirche, Karl F. Appl und Konfirmandinnen, Kirchenmusiker Martin Schweingruber, Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

www.evangel-steckborn.ch

Evangelische Kirchgemeinde Diessenhofen

Sonntag, 24. Januar
9.45 Stadtkirche: Gottesdienst

Dienstag, 26. Januar
19.00 Stadtkirche: Jugendgottesdienst 1

20.00 Stadtkirche: Jugendgottesdienst 2

www.evangel-diessenhofen.ch

Frauenchor Mammern
Die Proben fallen vorläufig aus.

Volley Diessenhofen
Montag, 18.30–20.00 Uhr: Volleyball in der Rhyhalle Diessenhofen.

Musikgesellschaft Ermatingen
Probe jeden Freitag ab 20.15 Uhr bis auf Weiteres in der Mehrzweckhalle Salenstein.

Turnverein Berlingen
Aktivriege
Freitag, 20.15–22.00 Uhr, in der Unterseehalle.

Politische Gemeinde Steckborn

Stadtverwaltung
Seestrasse 123
8266 Steckborn
Telefon 058 346 2000
Fax 058 346 2002

Ordentliches eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren Planvorlage der SBB betreffend BZU23 Ost, Steckborn – Umsetzung BehiG und Substanzerhalt

Gemeinde/n Steckborn

Gesuchstellerin Schweizerische Bundesbahnen SBB, Infrastruktur Ausbau- und Erneuerungsprojekte, Vulkanplatz 11, 8048 Zürich

Gegenstand Das Projekt umfasst im Wesentlichen folgende Teile:
– Rückbau bestehendes Gleis 1 inkl. Fahrleitung
– Erhöhung Perron auf P55 mit Nutzlänge 130m
– Barrierefreie Perronzugänge mit drei Rampen
– Anpassung Perronmöblierung (u. a. Beleuchtung, Lautsprecher)
– Erstellung Gehweg in Richtung Frauenfeldstrasse. Für Detailinformationen wird auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.

Verfahren Das Verfahren richtet sich nach dem Eisenbahngesetz (Art. 18 ff. EBG; SR 742.101), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1) und nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711).

Öffentliche Auflagen Die Planunterlagen können vom 22. Januar 2021 bis 20. Februar 2021 während der ordentlichen Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung Steckborn eingesehen werden.

Aussteckung Die durch das geplante Werk bewirkten Veränderungen werden soweit möglich während der Auflagefrist im Gelände ausgesteckt und die Hochbauten werden profiliert.

Einsprachen Einsprache kann erheben, wer nach dem Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.101) und dem EntG Partei ist. Einsprachen müssen schriftlich und innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) beim Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen I, 3003 Bern eingereicht werden. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (vgl. Art. 18f Abs. 2 EBG in Verbindung mit Art. 35–37 EntG). Für nachträgliche Forderungen gilt Art. 41 EntG. Einwände betreffend die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vorzubringen.

Bern, 21. Dezember 2020 **Bundesamt für Verkehr, 3003 Bern**

Braucht ein Handwerker Verstärkung im Büro? Oder braucht jemand Hilfe im Haushalt, oder einfach dort, wo Not am Mann, oder Frau ist?

Ich würde gerne ein Tag in der Woche für Sie da sein. Freue mich, von Ihnen zu hören.

Bitte melden Sie sich unter:
bfu_schoeb@hotmail.com oder 079 610 52 13

Turnverein Steckborn

Geräteriege
Training Montag: von 17.30–20.00 Uhr K3/K4.

Jugendriege
Freitag, Juli 18.30–20.00 Uhr in der Feldbachhalle.

Kinderturnen
Freitag, 17.00–18.15 Uhr, in der Feldbachhalle.

Mädchenriege
Kleine Mädchenriege: 18.30–19.30 Uhr. Grosse Mädchenriege: 18.30–20.00 Uhr.

SVKT-Diessenhofen, Frauensportverein

Lettenhalle, Montag, 19.00–20.00 Uhr und 20.15–21.15 Uhr. Mittwoch, Gymnastikraum 17.00–18.00 Uhr (ca. 65+), Krafraum 19.00–20.00 Uhr, Lettenhalle, 20.00–21.00 Uhr.

Bitte Vereinschronik-Inserate schriftlich oder per Mail info@druckerei-steckborn.ch aufgeben.

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben – es ist Erlösung.

ABSCHIED

Mina Ulrich-Windler

22. April 1932 – 5. Januar 2021

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von unserer Mutter und Grosi.

Ein besonderer Dank verdient das Pflegepersonal St. Katharinental Langzeitpflege für die liebevolle Pflege.

Der Spitex Diessenhofen und Peter Friedli danken wir für die langjährige Betreuung. Ein Dankeschön auch an die Nachbarn, die unserer Mutter in ihrem Leben Gutes getan haben.

Renate Studer mit Marisa und Marc
Werner Ulrich und Hedi Hegglin
Beat Ulrich und Monika Arnold

Traueradresse: Renate Studer, Rte de l'Etraz 50, 1260 Nyon

So nimm denn meine Hände.

Wir danken für die mitfühlenden Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater sowie meinem Lebenspartner

Theo Müller

erfahren durften.

Einen besonderen Dank richten wir an das Pflegepersonal des Kantonsspitals Schaffhausen und der Klinik Schloss Mammern für die fürsorgliche Pflege in den letzten Wochen. Besonders danken wir Herrn Dr. P. Hajduk und den Mitarbeiter/innen der Spitex Stein am Rhein für die persönliche Betreuung.

Der durch Herrn Pfarrer A. Stöckle gestaltete und durch Trompeter F. Lötscher und die Jagdhornbläser HP. Isler und L. Schmid musikalisch begleitete Abschiedsgottesdienst bedeutete uns sehr viel. Herzlichen Dank auch für die vielen teilnehmenden Zeilen und Worte und die Spenden an die Stiftung Theodora.

Uns bleiben Erinnerungen an viele schöne, gemeinsame Momente.

Die Trauerfamilien



MÄNNERCHOR BASADINGEN

TODESANZEIGE

«In froher Sängerrunde erschallt der Liederklang, Gott lobe diese Stunde in Freundschaft und Gesang...», ist das Motto des Männerchors Basadingen. Otto hat dieses Lied in seiner über 50-jährigen Mitgliedschaft sicher häufig mitgesungen.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied

Otto Schmid

10. Februar 1932 – 3. Januar 2021

Nach einem erfüllten Leben hat sich der Lebenskreis geschlossen. Wir gedenken unserem langjährigen Ehrenmitglied.



Antliche Todesanzeige

Name: Ulrich
Vorname: Mina
Bürgerort: Waltalingen ZH
Geboren: 22.04.1932
Gestorben: 05.01.2021



Antliche Todesanzeige

Name: Krebs
Vorname: Peter
Bürgerort: Gerzensee BE
Geboren: 13.01.1952
Gestorben: 13.01.2021

BÜRGERGEMEINDE BASADINGEN-SCHLATTINGEN

Tief betroffen müssen wir Abschied nehmen vom ehemaligen Präsidenten und Vorstandsmitglied der Bürgergemeinde Schlattingen

Walter Windler-Krähenbühl

29. Januar 1940 – 12. Januar 2021

Er ist völlig unerwartet am 12. Januar 2021 verstorben. Walter war über Jahrzehnte Mitglied des Vorstandes der Bürgergemeinde Schlattingen und Präsident bis zur Fusion der beiden Bürgergemeinden Basadingen und Schlattingen.

Seine Freundlichkeit und Umsichtigkeit bleibt uns in bester Erinnerung. Wir sprechen seiner Familie unser tiefes Beileid aus.

Verwaltungsrat der Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen



MÄNNERCHOR BASADINGEN

TODESANZEIGE

Oh Herr wir beten heut zu dir und bitten dich, höre uns doch an. Du weisst doch, ohne dich nicht einer Leben kann. Gib Macht nur dem, der sie nicht missbraucht. Herrgott darum, wir bitten dich, gib Frieden uns, gib Frieden allen ewiglich.

Aus dem englischen übersetzter Song:
Hallelujah von Leonard Cohen

Plötzlich ist Dein erfülltes Leben zu Ende gegangen.

Walter Windler-Krähenbühl

29. Januar 1940 – 12. Januar 2021

Vergangene Woche ist unser langjähriger Sängerfreund von uns gegangen. Der Trauerfamilie wünschen wir viel Kraft in der schweren und leeren Zeit.

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

SCHÜTZENGESELLSCHAFT
SCHLATTINGEN

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Ehrenmitglied und Kameraden

Walter Windler

Walter war über 60 Jahre Mitglied der Schützengesellschaft Schlattingen. In dieser Zeit hat er unseren Verein mitgeprägt. Wir danken Walter für sein engagiertes Wirken und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Der Trauerfamilie entbieten wir unser tiefes Mitgefühl.

Die Abdankungsfeier wird im engsten Familienkreis abgehalten.

Die SG Schlattingen nimmt zu einem späteren Zeitpunkt Abschied von Walter.

Der Vorstand und die Mitglieder der SG Schlattingen
Präsident Hanspeter Meister

Bitter, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan werden. Matthäus 7, 7

Blumen Jeniffer

8266 Steckborn | Seestrasse 109
Telefon 052 761 2828
info@blumen-jeniffer.ch

by Pamela Heinzer

Liebe Kundinnen, Liebe Kunden

Durch einen handchirurgischen Eingriff bleibt das Geschäft vom 22. Januar bis und mit 8. Februar geschlossen.

Mit grosser Freude bin ich ab 9. Februar wieder für Sie da.

Besten Dank für Ihr Verständnis
Pamela Heinzer

Computer / Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen



TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Tel: 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch



M. Füllemann · Malergeschäft

Dorfstrasse 19 · 8266 Steckborn · Tel. 052 761 27 80
oder 078 913 20 19

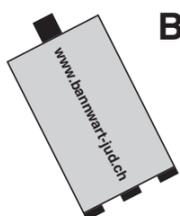
Über die Wintermonate
haben wir viel Zeit für Sie!

Unser qualifiziertes und motiviertes Malerteam
bringt in diesen trüben Monaten gerne



– in Form von Farbe – in Ihr Heim.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Anruf!



Bannwart + Jud GmbH
Betonbohren
Betonfräsen
Schleifen

Uhwilerstrasse 6
8508 Homburg
Telefon 052 763 28 11
Telefax 052 763 39 89

8400 Winterthur
Telefon 052 763 28 11

E-Mail info@bannwart-jud.ch